

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Ein Neufund von *Potentilla rhenana* bei Hatzenport im Moseltal, mit
Angaben zur Ökologie und aktuellen Gefährdungssituation

Weller, André-Alexander

2010

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-196531](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-196531)

**Ein Neufund von *Potentilla rhenana*
bei Hatzenport im Moseltal,
mit Angaben zur Ökologie und aktuellen Gefährdungssituation**

**A New Record of *Potentilla rhenana*
Near Hatzenport in the Moselle Valley,
with Notes on Ecology and Current Endangerment Situation**

ANDRÉ-A. WELLER

(Manuskripteingang: 29. April 2009)

Kurzfassung: Über ein bisher unbekanntes Vorkommen von *Potentilla rhenana* bei Hatzenport im unteren Moseltal wird berichtet. Der sehr kleine Bestand befindet sich am Rande eines viel genutzten Wanderweges in magerrasenähnlicher Vegetation. Für die vom Aussterben bedrohte Art wird ein aktueller Überblick über Bestandsentwicklung und Gefährdungsursachen gegeben.

Schlagnworte: *Potentilla rhenana*, Endemit, Gefährdung, Moseltal, Ahrtal

Abstract: A so far unknown population of *Potentilla rhenana* in the lower Mosel valley near the village Hatzenport is reported. The extremely small population grows along a frequently used hiking trail in nutrition-poor vegetation. Current population development and risk factors are reviewed for this critically endangered species.

Keywords: *Potentilla rhenana*, endemic plant, endangerment, Moselle valley, Ahr valley

Zu den botanischen Raritäten und Lokalendemiten des Rheinlandes zählt das Rheinische Fingerkraut (*Potentilla rhenana* P. J. MÜLLER ex ZIMMETER), ein Vertreter aus der taxonomisch und morphologisch schwierigen Gruppe der Hügel-Fingerkräuter (*P. collina* agg.). Diese Art ist morphologisch durch ihre fünf- bis siebenzähligen, stark geteilten Grundblätter mit spreizenden basalen Abschnitten sowie die stark gezähnten Blättchen und habituell durch die prostrate Wuchsform selbst im nicht blühenden Zustand gut erkennbar (eigene Beobachtungen). Die Blattunterseite ist weder graufilzig noch wie bei dem ebenfalls im Moseltal vorkommenden Weissenburger Fingerkraut (*P. leucopolitana*) locker sternhaarig, sondern fast rein grün mit gut sichtbarer Epidermis. Hierdurch unterscheidet sich *P. rhenana* von allen anderen Vertretern der Artengruppe *P. collina* (GERSTBERGER 2003, GERSTBERGER & GREGOR 2005, GREGOR & KORNECK 2005). Von dem manchmal direkt daneben wachsenden Frühlings-Fingerkraut (*P. neumanniana*) unterscheidet sich *P. rhenana* durch die verlängerten, lockerblütigen Infloreszenzen.

Nicht zuletzt wegen der geringen Zahl aktueller Vorkommen und auf Grund ihrer ökologischen Ansprüche ist die Art akut vom Aussterben bedroht, worauf GREGOR & KORNECK (2005) hinweisen. *Potentilla rhenana* besiedelt als konkurrenzschwache Art fast ausschließlich Ränder unbefestigter Weinbergswegen auf trockenen Böden über Schieferfels, die heute ausnahmslos als Wanderwege genutzt werden. Insbesondere der Ausbau von Wirtschaftswegen hat im 20. Jahrhundert zu einem starken Bestandsrückgang geführt. Von den ehemals neun oder zehn bekannten Vorkommen haben sich nur noch drei erhalten, von denen sich zwei im unteren Moseltal und eines im mittleren Ahrtal befinden. Obwohl nach *P. rhenana* in der Vergangenheit in der Umgebung der früher bekannten Fundorte immer wieder einmal gesucht wurde, liegt der letzte Neufund bereits 47 Jahre zurück (Gondorf, 1961 KORNECK, Vorkommen inzwischen erloschen).

Während einer ornithologisch-botanischen Exkursion besuchte ich am 16. Juni 2002 das Moseltal bei Hatzenport. Entlang des viel genutzten Wanderweges von der Alten Kirche zur



Abbildung 1. Wanderweg zur Rabenlay oberhalb Hatzenport (ANDRÉ-A. WELLER, 22. Mai 2008).

Figure 1. Hiking trail to „Rabenlay“ above Hatzenport (ANDRÉ-A. WELLER, 22 May 2008).

Rabenlay (Abb. 1) fielen mir dabei *Potentilla*-Individuen auf, die einige Merkmale von *P. rhenana* aufwiesen. Da mir zu diesem Zeitpunkt weder aktuelle Fundorte noch zuverlässige Merkmalsschlüssel für *Potentilla-collina*-Vertreter bekannt waren, geriet die mögliche Bedeutung des Fundes vorerst in Vergessenheit. Nach dem Erscheinen der Arbeit von GREGOR & KORNECK (2005), die für Hatzenport keinen Fundort angibt, setzte ich mich mit beiden Autoren in Verbindung. Bei einer erneuten Suche glückte mir am 22. Mai 2008 der Wiederfund weniger Exemplare von *P. rhenana*, die am 1. Juni 2008 von KORNECK besichtigt wurden.

Vegetationsaufnahme

1.6.2008: Hatzenport/Mosel (5710/1), Rand eines Fußpfades am Aufstieg von der Alten Kirche zur Rabenlay, ca. 160 m ü. NN; sehr flachgründiger Schiefergesteinsboden, 1 × 0,5 m, Exposition SW, Neigung 5°; Deckung der Krautschicht 60%, der Mooschicht 25%.

- 3: *Sedum album*;
 2: *Brachythecium laetum*, *Poa compressa*;
 1: *Potentilla argentea*, *Medicago lupulina*, *Euphorbia cyparissias*;
 +: *Potentilla rhenana*, *Sedum rupestre*, *Cerastium brachypetalum*, *Viola hirta*, *Galium album*, *Lolium perenne*;
 +0: *Arrhenatherum elatius*;
 r: *Geum urbanum* juv., *Vicia hirsuta*, *Hypericum perforatum*.

Bestandsentwicklung und aktuelle Gefährdungssituation

Die gegenwärtig bekannten Vorkommen von *P. rhenana* unterliegen unterschiedlichen Gefährdungsfaktoren. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang ist der Ausbau ehemals unbefestigter Weinbergswegen, dem die Begleitvegetation zum Opfer fällt (vgl. GREGOR & KORNECK 2005). Somit konnten sich bis in unsere Zeit Vorkommen nur an solchen Standorten erhalten, bei denen die Wanderwege noch in einem relativ ursprünglichen Zustand erhalten sind und sich keine konkurrenzstarken Arten ausbreiten konnten (z. B. bei fehlender Eutrophierung). Einschließlich des neuen Fundortes existieren gegenwärtig jedoch höchstens noch 30 Individuen im Freiland, was die Bedrohungssituation eindringlich verdeutlicht. Bei einer Begehung der bislang bekannten aktuellen Vorkommen im Moseltal durch den Verfasser und D. KORNECK konnten im Juni 2007 folgende Individuenzahlen registriert werden: (1) Weg von Lasserg zur Burg Bischofstein: mindestens 15 Individuen, davon etwa die Hälfte der Pflanzen blühend; (2) Wanderweg von Karden zum Klickerterhof: mindestens zehn Individuen, davon sieben Pflanzen blühend. Das neu entdeckte Vorkommen bei Hatzenport kann aufgrund seiner geringen Individuenzahl sicherlich als das am stärksten gefährdete im Moseltal gelten. Bei der erfolgreichen Nachsuche im Juni 2008 konnten lediglich drei adulte (= blühende) Pflanzen registriert werden, von denen eine mindestens zwei Tochterpflanzen entwickelt hatte.

Bei zwei Begehungen bei Hatzenport im Juni 2007 bzw. im Juni 2008 fiel auf, dass gerade dieser Fußpfad aufgrund höherwüchsiger Begleitflora regelmäßiger Mahd entlang der Ränder unterliegt, die alljährlich etwa Ende Mai bzw. Anfang Juni durchgeführt wird. Ungünstigerweise fällt diese Periode in die Hauptblütezeit von *P. rhenana*, die normalerweise von Mai bis Juli andauert, wobei sich die Blühphase bis in den September erstrecken kann (eigene Beobachtungen).

Die konkrete Gefährdungssituation einzelner, individuenarmer Vorkommen von *P. rhenana* kann exemplarisch anhand der Bestandsentwicklung des einzigen bekannten Vorkommens im Ahrtal bei Altenahr aufgezeigt werden. Die von mir seit 2003 regelmäßig zwei- bis dreimal jährlich aufgesuchte Population umfasste 2006 zwei blühende Pflanzen sowie mehrere nicht blühende Rosetten (GREGOR & KORNECK 2005: drei Pflanzen). Alle Pflanzen wuchsen am Fuß einer Weinbergsmauer, an die sich eine sehr schmale, stellenweise kaum 30 cm breite Fläche mit Wegrandflora anschloss. Im September 2007 gelang mir die Entdeckung einer weiteren, kräftig entwickelten blühenden Pflanze auf der gegenüberliegenden, hangwärts gewandten Seite des Fußweges, der hier an ein Trockengebüsch grenzt. Bei einer erneuten Begehung im Juli 2008 konnte dieses Exemplar wieder gefunden werden, jedoch waren die übrigen Pflanzen sowie große Teile der vorher ebenfalls anzutreffenden xerothermen Begleitflora entlang der – nunmehr baulich veränderten – Weinbergsmauer einer offensichtlichen Verbreiterung des Fußpfades zum Opfer gefallen. Durch angesichts der nur mäßigen Frequentierung dieses Nebenweges zum Rotweinwanderweg völlig unnötig erscheinende Wegebaumaßnahmen wurden somit auf einen Schlag mehr als zwei Drittel des Bestandes im Ahrtal vernichtet. Bei einer Ortsbesichtigung im September 2008 konnte allerdings eine Jungpflanze neben dem verbliebenen Exemplar angetroffen werden, die jedoch durch den ungünstigen Wuchsort direkt im randlichen Trittbereich des Fußweges dauerhaft wenige Überlebenschancen besitzen dürfte. Mit nur noch einer einzigen blühfähigen Pflanze stand dieses ohnehin am stärksten gefährdete Vorkommen von *P. rhenana* somit kurz vor dem Erlöschen. Wie von GREGOR & KORNECK (2005) bereits angeregt, waren Maßnahmen der Wiederansiedlung nun unumgänglich, um die Population im Ahrtal dauerhaft zu erhalten.

Unter der Leitung von W. LOBIN und Frau A. KRÄMER, Botanische Gärten der Universität Bonn, und unter Mitwirkung von D. KORNECK und mir wurden am 19. September 2008 insgesamt 20 gut entwickelte Pflanzen der *Potentilla rhenana* am Standort bei Altenahr sowie in dessen näherer Umgebung ausgebracht. Diese entstammen dem Arterhaltungsprogramm der

Botanischen Gärten der Universität Bonn, welches Zuchtmaterial aller aktuellen Vorkommen (Ausnahme: Hatzenport) von *P. rhenana* umfasst, um die genetische Diversität der Art dauerhaft zu erhalten. Für die Aktion wurden selbstverständlich nur Nachkommen von Individuen des Ahrtaler Fundortes ausgewählt, um eine genetische Verfälschung der Lokalpopulation zu vermeiden. Als Pflanzorte wurden ausschließlich magerrasenartige bzw. kurzgrasige Wegränder ausgewählt, die ein geeignetes Arteninventar aufweisen und keiner unmittelbaren Gebüschsukzession unterliegen. Die Pflanzen werden künftig regelmäßig mehrmals jährlich von Mitarbeitern der Botanischen Gärten bzw. von D. KORNECK und mir kontrolliert, um rechtzeitig Gefährdungsfaktoren bzw. Bestandsänderungen zu erkennen.

Danksagung

Für wertvolle Hinweise zu Fundorten und Ökologie und für eine kritische Diskussion danke ich T. GREGOR (Schlitz), D. KORNECK (Wachtberg), H. KUTZELNIGG (Universität Essen) und W. LOBIN (Botanische Gärten, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn). D. KORNECK fertigte eine Vegetationsaufnahme am Fundort bei Hatzenport an und gab wichtige Anregungen zum Manuskript. Die Genehmigung für die Wiederansiedlung wurde von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Obere Landespflegebehörde –, Koblenz, erteilt.

Literatur

- GERSTBERGER, P. (2003): *Potentilla*, in HEGI, G. (Begr.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band IV, Teil 2C, 2. Aufl., Spermatophyta: Angiospermae: Dicotyledones 2 (4), Rosaceae (Rosengewächse). Hrsg.: H. E. WEBER. Berlin (Parey Buchverlag), 109–205
- GERSTBERGER, P. & GREGOR, T. (2005): *Potentilla*, in ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland, Band 4, Gefäßpflanzen: Kritischer Band, 10., bearb. Aufl. Hrsg.: E. J. JÄGER u. K. WERNER. München (Elsevier), 335–342
- GREGOR, T. & KORNECK, D. (2005). *Potentilla rhenana* – ein aussterbendes Fingerkraut des Rheinlandes. – *Decheniana* (Bonn) **158**, 9–18

Anschrift des Autors:

Dr. ANDRÉ-A. WELLER, Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, Ornithologie, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn; E-Mail: a.weller@uni-bonn.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [163](#)

Autor(en)/Author(s): Weller Andre-Alexander

Artikel/Article: [Ein Neufund von *Potentilla rhenana* bei Hatzenport im Moseltal, mit Angaben zur Ökologie und aktuellen Gefährdungssituation 7-9](#)